

Stricken hilft zum Runterkommen

Biathletin Magdalena Neuner gibt Einblicke in den Profisport und ihr Leben danach

Freising – Im Februar 1998 sitzt ein blondes Mädchen mit Mama und Papa daheim in Wallgau vor dem Fernseher. Dort werden gerade die Olympischen Winterspiele im japanischen Nagano übertragen. Als Biathletin Uschi Disl aus dem Nachbarlandkreis Bad Tölz Bronze holt, und ihre Eltern vor dem TV jubeln, begreift die Elfjährige, welche Emotionen Sport in die Wohnzimmer weltweit bringen kann. Und sie weiß: Das möchte sie auch.

24 Jahre später schmünzelt Magdalena Neuner, als sie diesen besonderen Moment aus ihrer Kindheit im Marriott Hotel in Freising vor 120 Zuhörern erzählt. Die Privatbank Sperrer hat die Spitzensportlerin eingeladen, um mit ihr über das Thema „Zwischentöne – Wie man in besonderen Zeiten besondere Leistungen erbringt“ zu sprechen. Die rund 120 Gäste begeistert eine nahbare und bodenständige Magdalena Neuner mit einer Menge Charisma und privaten Einblicken.

Im Dialog mit ARD-Moderator Michael Antwerpes schildert sie offen, warum sie als erfolgreichste deutsche Biathletin aller Zeiten ihre Karriere in den Augen vieler zu



Volles Haus: Christian Sperrer von der gleichnamigen Privatbank in Freising (r.) begrüßte im Marriott-Hotel rund 120 Gäste, die gekommen waren, um Ex-Profisportlerin Magdalena Neuner einmal live zu erleben.

früh beendet habe: „Mit neun habe ich mit Biathlon angefangen. Mit 25 hatte ich alles erreicht.“ Bei den Winterspielen in Vancouver 2010 hat sie sich ihren Traum vom Olympischen Gold durch jahrelange harte Arbeit gleich zwei Mal erfüllt. Wieder in Bayern, sei sie richtig ausgebrannt gewesen. „Ich habe mich gefragt: Was kommt denn jetzt noch? Da habe ich gemerkt, wie wichtig ein Ziel ist, um Antrieb zu haben.“

Bald habe sie gemerkt, dass es in ihrem Leben noch etwas anders geben müsse als den Profisport, der oft mehr



Gab spannende Einblicke: Magdalena Neuner mit Moderator Michael Antwerpes.

Schein als Sein sei.

Nach der Heimweltmeisterschaft 2012 in Ruhpolding legt Neuner also Skier und Gewehr ab und erfüllt sich den zweiten Wunsch, den sie immer hatte: Sie heiratet ihre Jugendliebe und gründet eine Familie. Inzwischen ist sie Mama von drei Kindern und geht voll in ihrer Mutterrolle auf, parallel arbeitet sie an der Marke Magdalena Neuner. Doch mit 35 sei sie entschieden zu jung, um den Rest ihres Lebens „nur“ eine bekannte Persönlichkeit zu sein.

„Gerade mache ich ein

Fernstudium. Denn weil ich mit 16 gesagt habe, ich werde jetzt Profisportlerin, habe ich ja gar keine richtige Ausbildung.“ Daher ist sie überzeugt: „Gerade bin ich Mama, aber dann kommt auch noch was anderes.“ Möglicherweise Biathlon-Trainerin für Kinder? „Vielleicht. Einen Trainer-Schein habe ich schon.“

Um alle Herausforderungen zu meistern, hilft ihr Mentaltraining. „Ich habe schon früh verstanden, wie wichtig das ist – auch wenn ich lange Jahre belächelt wurde nach dem Motto ‚Jetzt ist sie erst 19 und braucht schon einen Psychologen‘.“ Doch sie habe früh gewusst, dass es nie falsch sein kann, etwas für sich zu tun und daran zu wachsen. Wie wichtig eine positive Lebenseinstellung sei, habe die Pandemie gezeigt. Mit einer guten Einstellung ließen sich Krisen leichter meistern.

Das war auch der Rat, den Neuner den Zuhörern gab: sich seine Stärken bewusst zu machen und sich auf die schönen Dinge zu fokussieren – seien sie noch so klein. „Um runterzukommen, kann ich das Stricken sehr empfehlen“, sagte sie und lachte.

MAGDALENA HÖCHERL

IHRE REDAKTION

Helmut Hobmaier
Tel. 0 81 61 / 1 86 31
Wolfgang Schnetz
Tel. 0 81 61 / 1 86 32
Manuel Eser
Tel. 0 81 61 / 1 86 24
Magdalena Höcherl
Tel. 0 81 61 / 1 86 25
E-Mail: redaktion@freisinger-tagblatt.de

IN KÜRZE

Tauschparty

Die Freisinger Ortsgruppe von Greenpeace veranstaltet mit dem Café Übrig am Samstag, 19. November, von 14 bis 18 Uhr eine Kleider-tauschparty im Haus der Vereine (Major-Braun-Weg 12). Mit Blick auf den „Black Friday“ will Greenpeace damit laut Meldung auf den Konsumwahn und die Folgen der Fast-Fashion kritisch aufmerksam machen.

Kriegerjahrtag

Der Krieger- und Soldatenverein Tüntenhausen begeht am Totensonntag, 20. November, seinen Kriegerjahrtag. Die Fahnenabordnungen treffen sich um 8.45 Uhr beim Feuerwehrhaus in Tüntenhausen zum Kirchzug. Um 9 Uhr ist der Gottesdienst in der St. Michaelskirche in Tüntenhausen mit anschließendem Totengedenken am Kriegerdenkmal. Anschließend findet die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im Feuerwehrhaus statt.

Auto angefahren

Zwischen Montag, 15 Uhr, und Dienstag, 9.30 Uhr, wurde ein an der Luitpoldanlage geparkter Pkw angefahren. Der weiße Kleintransporter Ford Transit wurde dadurch am rechten Seitenspiegel beschädigt. Durch den Zusammenstoß wurde laut Polizei das Blinkerglas beschädigt. Der Versucher setzte seine Fahrt fort, ohne sich um den angerichteten Schaden in Höhe von rund 200 Euro zu kümmern. Zeugenhinweise erbittet die Polizei unter Tel. (0 81 61) 5 30 50.

Berühmtes Chorwerk

In der Stadtpfarrkirche St. Georg wird am kommenden Sonntag, 20. November, um 19 Uhr das Christkönigsfest mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert. Pater Marek Maliszewski wird dem Gottesdienst vorstehen. Dieses Fest nimmt die Kirchenmusik St. Georg zum Anlass, um eines der größten und berühmtesten Werke des italienischen Komponisten Giovanni Pierluigi da Palestrina aufs musikalische Programm zu setzen: die Missa Papae Marcelli. Der Palestrina-Chor St. Georg unter der Leitung von Kirchenmusikerin Angelika Sutor wird dieses Werk in dem dafür wie geschaffenen Kirchenraum zur Aufführung bringen.

Konzertabsage

Das Barockkonzert von 3klang am kommenden Sonntag, 20. November, 17 Uhr, in der Pfarrkirche St. Martin, Marzling fällt leider wegen Krankheit aus. Die gleiche Veranstaltung am Samstag, 19. November, in München, Kirche St. Elisabeth, fällt ebenfalls aus. Ersatztermine werden bekannt gegeben. Weitere Informationen unter Tel. (0 81 61) 53 28 78, per Mail an info@3klang-musik.de, oder www.3klang-musik.de.

Der Nussknacker: Vorlesestunde und Musik

Freising – „Vorhang auf“ heißt es am Freitag, 18. November, um 15 Uhr in der Stadtbibliothek: Unterhaltsam und verständlich liest Claudia Auer aus dem Märchen-Ballett „Der Nussknacker“ nach Peter Iljitsch Tschaikowsky vor und bringt Kindern so dieses anspruchsvolle musikalische Schauspiel nahe. Anhand Illustrationen und Erklärungen sowie der CD mit der Originalmusik lernen die Kinder den Komponisten und den Inhalt des Märchenballetts kennen und erfahren dabei einiges über klassische Musik.

Die Veranstaltung anlässlich des bundesweiten Vorleseabends eignet sich für Mädchen und Buben ab fünf Jahren. Der Eintritt ist frei. Die Stadtbibliothek, Tel. (0 81 61) 54-4 42 05 (Theke) und 54-4 42 22 (Beratung), ist dienstags von 10 bis 19 Uhr, mittwochs mit freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Alle Informationen gibt's auf stadtbibliothek.freising.de.

Stadtwerke schreiben erstmals rote Zahlen

Geschäftsführer präsentiert Wirtschaftsplan 2023 – Wasserpreise müssen neu kalkuliert werden

Freising – Erstmals rutschen die Freisinger Stadtwerke im kommenden Jahr in die Miesen. Zumindest rechnet Geschäftsführer Andreas Voigt im Wirtschaftsplan für 2023 mit einem Negativergebnis von 1,9 Millionen Euro. Doch das ist erst der Anfang.

Im Werkausschuss erläuterte Voigt die Zahlen. Bei der Trinkwasserversorgung rechnen die Stadtwerke mit einem Absatz von rund 3,1 Millionen Kubikmetern. Aufgrund steigender Energie-, Instandhaltungs- und Personalkosten ist mit einem Verlust von 239 900 Euro zu rechnen. „Aus diesem Grund müssen die Wasserpreise neu kalkuliert werden“, sagte Voigt.

Beim Badebetrieb kalkuliert man ebenfalls mit steigenden Energie- und Materialkosten sowie einer deutlichen Erhöhung der Tariflöhne. Trotz hoher Besucherzahlen von prognostizierten 320 000 Badegästen im frisch rechenen die Stadtwerke mit einem Minus von rund 4,1 Millionen Euro.

Gewinne werfen hingegen die Wohnimmobilien, die Fernwärmerversorgung und vor allem die Versorgungs GmbH ab (siehe Grafik). Letztere ist für die Strom- und Gasversorgung sowie den Erhalt der Netze verantwortlich.

Kräftig investiert werden soll im Trinkwasserbereich. Hier ist ein Budget von 3,7 Millionen Euro eingeplant, um insbesondere Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse zu erneuern und zu bauen. Zudem fließt Geld in die Planung für eine weitere Wassergewinnung. Wie berichtet, wollen die Stadtwerke zu den bestehenden sieben Trinkwasserbrunnen in Vötting neue Ressourcen erschließen. Auch das Wasserwerk soll generalsaniert werden. In diesem Zuge ist eine Photovoltaikanlage auf dem Dach geplant.

Im Badebetrieb sind Investitionen in Höhe von 350 000 Euro vorgesehen. Auch hier wird die mögliche Installation einer Photovoltaikanlage geprüft. Für Instandhaltung sind

Wirtschaftsplan 2023

Wasserversorgung: -239 900 €	Wohnimmobilien: 343 700 €
Bäderbetrieb: -4,06 Mio. €	Versorgungs GmbH (Strom/Gas) 4,62 Mio. €
Parkhaus- und Verkehrs-GmbH -3,08 Mio. €	Fernwärmerversorgung (Finanzertrag) 500 000 €
Forschungs- und Projekt-GmbH -500 €	
Unternehmensergebnis -1,92 Mio. €	

Quelle: Freisinger Stadtwerke

Die Kalkulation der Stadtwerke im Überblick.

GRAFIK: LOBINGER

2,2 Millionen Euro geplant. Bei der Versorgungs-GmbH sind Investitionen von fünf Millionen Euro in die Versorgungsnetze und Betriebsteile vorgesehen. Die Aufwendungen für Instandhaltungen liegen bei 2,3 Millionen Euro. Die Parkhaus und Verkehrs-GmbH hat einen Etat von 460 000 Euro für neue Wartehallen und ein System zur Fahrgastinformation. In die Parkhäuser sollen 430 000 Euro fließen.

Stadtrat Ulrich Vogl (ÖDP)

wies darauf hin, dass die Schulden, die kommendes Jahr entstünden, größtenteils mit dem Neubau des frisch zu tun hätten. „Würde es diese Abschreibungen nicht geben, hätten wir noch ein positives Ergebnis.“ Das sei angesichts der stark angestiegenen Energiepreise erstaunlich. Auch zu den steigenden Personalkosten äußerte er sich: „Dass die Menschen angesichts der Inflation mehr Gehalt verlangen, ist nachvollziehbar.“

Gemeinsam beten und feiern zu Ehren des Heiligen Korbinian

Freising – Mit Gottesdiensten auf dem Freisinger Domberg sowie einem Begegnungs- und Bildungsprogramm begeht die Erzdiözese München und Freising diese Woche über die Korbinianswallfahrt zu Ehren ihres Bistumspatrons, des Heiligen Korbinian. Den Höhepunkt bildet der Festgottesdienst mit dem Erzbischof von München und Freising, Kardinal Reinhard Marx, am Samstag, 19. November, um 10 Uhr, in dessen Rahmen auch die **Korbiniansmedaillen** für besonderes ehrenamtliches Engagement verliehen werden.

Am selben Tag findet um 15 Uhr die **Korbiniansvesper** statt, bei der allen Kindern ein besonderer Segen zugesprochen wird. Zwischen Gottesdienst und Vesper gibt es ein Mittagessen. Um 13.30 Uhr starten verschiedene Angebote: Das wiedereröffnete Diözesanmuseum bietet eine Führung für Erwachsene so-

wie für Familien an. Das Zeitfenster: 13.30 bis 14.30 Uhr. Zudem findet eine Führung im Mariendom statt.

Am Vorabend, Freitag, 18. November, beginnt um 19 Uhr im Mariendom eine ökumenische Vesper mit Weihbischof Bernhard Haßlberger und dem evangelischen Dekan Christian Weigl. Zuvor zieht ab 18.30 Uhr eine Lichtprozession von der Heiliggeistkirche mit dem Schrein des Heiligen Korbinian auf den Freisinger Domberg. Um 20 Uhr lädt die Stadt Freising zu einem kulturellen Abend mit den Partnergemeinden Freising ein. Alle vier Gottesdienste werden live auf www.erzbistum-muenchen.de/stream übertragen.

Ein virtuelles Bildungsprogramm bietet neue Anregungen, unter anderem mit einer Veranstaltung zum Thema „Wenn der Glaube nicht mehr gebraucht wird“ mit dem Pastoraltheologen Jan

Löffel am Donnerstag, 17. November, um 19.30 Uhr. Bei einem Fotoprojekt zum Leitwort der Korbinianswallfahrt **„heute.morgen.anders“** sind die Gläubigen aufgerufen, mit der Kamera oder dem Smartphone festzuhalten, wie Veränderung für sie aussieht. Die Fotos können unter www.korbinianswallfahrt.de ge-

teilt werden. Dort stehen auch inhaltliche Impulse für persönliche Wallfahrten zur Verfügung, sowohl für Erwachsene als auch für Familien mit Kindern und für Jugendliche.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Erzbistum zeichnet der Erzbischof von München und Freising, Kardinal

Reinhard Marx, im Rahmen des Korbiniansfests verdiente Gläubige aus. Die Korbiniansmedaillen werden am Samstag, 19. November, im Rahmen des um 10 Uhr beginnenden Festgottesdienstes im Freisinger Mariendom verliehen. Aus dem Landkreis Freising ist **Heinrich Josef Stadlbauer** (34) dabei. Er war von 2006 bis 2022 Mitglied des Pfarrgemeinderats Jarz, davon drei Jahre als Vorsitzender und vier Jahre als stellvertretender Vorsitzender. „Von 2006 bis 2016 war er Mitglied des Pfarrverbandrats, vier Jahre dessen Vorsitzender. Viele Jahre überbrachte er Geburtstagsglückwünsche im Namen des Pfarrgemeinderats, verteilte die Kirchenzettel der Pfarrei und erstellte die Internetseite des Pfarrverbandes“, meldet die Erzdiözese: „Sein besonderes Engagement galt der Erarbeitung des Pastoralkonzepts, er brachte sich in der

Steuerungsgruppe ein, finalisierte das Gesamtkonzept, erarbeitete ein Corporate Design und eine Internetseite, deren Webmaster er für einige Jahre blieb. Er organisierte Einkehrtage und den Adventsmarkt mit.“

Weitere zu Ehrende sind **Therese Albert** (83), Lektorin der Pfarrei St. Jakobus Aufham (Berchtesgadener Land); **Werner Attenberger** (76), von 2008 bis 2017 Vorsitzender des Diözesanverbands München und Freising des Kolpingwerks sowie Vorstandsmitglied des Katholikenrats der Region München; **Anne Attenberger** (72), Kirchenpflegerin der Pfarrei St. Martin in Untermerzing und **Benedikt Breil** (22), von 2018 bis 2022 Stadt- und Regionalvorstand des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Region München und Mitglied im Vorstand des Katholikenrats der Region München. ft



Den Höhepunkt der Wallfahrt bildet der Festgottesdienst mit Erzbischof Kardinal Reinhard Marx am Samstag, 19. November, um 10 Uhr im Dom.

ARCHIV: MICHAEL